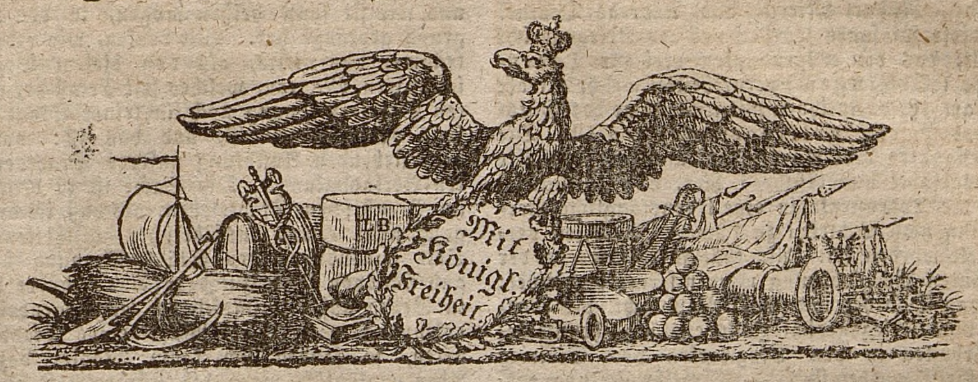
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 37. Freitag, den 27. März 1846.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten April 1846 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten April bis zum 30sten Juni 1846 beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten April wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des **Montags, Mittwochs und Freitags,** Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 24. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Kabinets-Rath Illaire zum Mitgliede des Staats-Raths zu ernennen.

Berlin, vom 25. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Prinzen Ferdinand zu Bentheim-Steinfurt, Kaiserlich Oesterreichischem Rittmeister im Regiment König von Bayern Dragoner, den St. Johanniter-Orden zu verleihen; dem Medizinal-Rath Professor Dr. Froriep hierselbst bei Ertheilung der von ihm nachgesuchten Entlassung aus seinen bisherigen Amtsverhältnissen den Charakter eines Geheimen Medizinal-Raths beizulegen; den Forstmeister von Schätzell zum Regierungs- und Forstrath bei der Regierung zu Danzig zu ernennen; die Beförderung des bisherigen Pfarrers Paul Möller zu Langwald zum Dom-Kapitular bei der Kathedral-Kirche zu Frauenburg landesherrlich zu genehmigen. Den Kaufmann F. Dillon Bell in Neuseeland zum Konsul daselbst zu ernennen.

Berlin, vom 26. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Seconde-Lieutenant außer Dienst, Janzen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Schulzen Tiede in Ottenhagen, Regierungs-Bezirk Königsberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Posen, vom 20. März.

(Pos. Ztg.) Die heute hier eingetroffene „Warschauer Zeitung" vom 17. d. bringt uns bereits nähere Nachrichten über das Schicksal derjenigen Individuen, welche an dem mißlungenen Insurrectionsversuch zu Siedlce Theil genommen haben. Aus den Aussagen der Verhafteten ergab sich, daß der Hauptanstifter der ganzen revolutionären Unternehmung, Bronislaus Dombrowski, dem Großherzogthum Posen angehört und von hier aus nach dem Königreich Polen geschickt ward, um daselbst den Aufstand zu organisiren. Der Ausgang des Angriffs auf Siedlce, so wie das Entkommen des erwähnten Hauptanstifters über die Preußische Grenze sind bereits gemeldet wor-

den. Als Haupttheilnehmer an dem Attentat stellten sich heraus: Pantaleon Potocki, Stanislaus Kociszewski, Wladislaus Zarski, Johann Litynski, Michael Mirecki und Andreas Deskur. Alle diese Personen wurden vor ein Kriegsgericht gestellt, das die erstgenannten drei zur Todesstrafe (Erhängen) verurtheilte, welche Strafe auch am 16. d. an ihnen mit Ausnahme des Gutsbesitzers Potocki, vollzogen worden ist. Die letztgenannten drei wurden mit auf die Richtstätte hinausgeführt und erfuhren hier, daß rücksichtlich ihrer die Todesstrafe in eine lebenslängliche Verbannung nach Sibirien zu schweren Arbeiten verwandelt worden sei. Als thätige Agenten bei der erwähnten Verschwörung werden ferner bezeichnet: Stephan Dobrycz und Carl Rupprecht, die ebenfalls vom Kriegsgericht zu lebenslänglicher schwerer Arbeiten in den Bergwerken von Sibirien verurtheilt worden sind. — Dieselbe Zeitung enthält außerdem eine Namensliste derjenigen Personen, welche zur Habhaftwerdung der genannten Aufrührer wesentlich beigetragen und dafür vom Fürsten Paszkiewiz auf ihre Lebenszeit von allen Abgaben befreit und daneben mit einer Medaille decorirt worden sind. Sie heißen: Piekart, Piesek, Jaworski, Kokoszka, Kleszcz, F. Prokurat, Nawrocki, Zalewsky, Gregorczyck, K. Prokurat, Jedrzejewsky, Kisek, Longas und Grochowski.

Aus den uns zugekommenen Warschauer Zeitungen fügen wir dieser Nachricht noch hinzu, daß Potocki zur Vollstreckung des Urtels nach Siedlce abgeführt worden ist. Litynski ist mit Rücksicht darauf, daß er zu der Theilnahme an dem Aufstand verführt worden ist, von dem Fürsten Statthalter dahin begnadigt worden, daß er an dem Tage der Vollstreckung des Urtels an Kociszewski und Zarski durch eine Gasse von 500 Mann einmal Spießruthen laufen mußte und darauf zu lebenslänglicher Zwangsarbeit nach Sibirien transportirt wurde.

Breslau, vom 14. März.

Gestern ist der greise General Chlopicki, von dem es anfangs hieß, er werde Breslau zu seinem künftigen Wohnorte wählen, in Begleitung eines der Grafen Potocki nach Krakau zurückgereist, wo bekanntlich gegenwärtig wieder, wenigstens äußerlich, die vollkommenste Ruhe herrscht.

Der Köln. Ztg. wird aus Galizien geschrieben, daß die Russischen und Oesterreichischen Unterthanen, welche sich bei der verunglückten Krakauer Unternehmung betheiligt haben, kaum vor den zuständigen Tribunalen zu retten sein würden, da die Preußische Regierung sie nach den bestehenden Verträgen an Rußland und Oesterreich ausliefern müsse.

Münster, vom 17. März.

(Köln. Ztg.) Unsere ganze Stadt ist in die lebhafteste Bewegung versetzt durch ein Ereigniß, welches auf einmal alle übrigen Interessen und Tagesgeschichten über Polen, Eisenbahn, Kanal und wie sie sonst heißen mögen, in den Hintergrund gedrängt hat. Wir denken, wir reden, wir träumen von nichts, als von diesem Begebnisse in unsern Mauern, welches seit Erlaß der revidirten Städte-Ordnung noch in keiner Stadt Preussens vorgekommen ist, und das ist: von einer bevorstehenden Auflösung unserer Stadtverordneten-Versammlung. Die Sache ist zu denkwürdig im Preußischen Städteleben, als daß ich den Hergang nicht etwas ausführlicher mittheilen sollte. Seit Einführung der Städte-Ordnung bei uns gab sich von Jahr zu Jahr eine größere Lauheit in Bezug auf die städtischen Angelegenheiten zu erkennen; galt es der Wahl eines Stadtverordneten, so fanden sich kaum Wähler dazu ein. Aber urplötzlich ward die Bürgerschaft aus ihrer Lethargie erweckt, als im verflossenen Jahre die Einführung einer städtischen Gaserleuchtung projektirt, ein höchst charakteristischer Plan dieses Projekts bekannt gemacht und zur Theilnahme durch Zeichnung von Aktien eingeladen ward. Gleich nach der Einladung eilte man daher, um zu unterzeichnen, fand indeß bereits den größten Theil des erforderlichen Aktien-Kapitals durch Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, Banquiers rc. gezeichnet. Da erhob sich gleich einem Posaunentone die vox populi gegen dieses Projekt sammt seinen hohen Zinsen, und unter mehreren in unserer Zeitung erschienenen Artikeln verkündete ein Bürger der Stadt mit Namens-Unterschrift, daß patriotisch gesinnte Einwohner das Capital gegen landesübliche Zinsen herschiessen würden. Und wirklich veröffentlichte er successive die ihm dieserhalb gemachten Anerbietungen durch den Druck. Trotz aller Gegenerklärungen des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung im Interesse ihres Planes huldigte man dem neuen Projekte, und das alte wurde über Bord geworfen. Während dieser Opposition gegen die bisher unangefochtene städtische Obrigkeit trat der Zeitpunkt einer supplementarischen Stadtverordneten-Wahl ein; die Wähler strömten nach dem Rathhause, und man kam heute klüger heim, als man hingegangen, denn eine Menge neuer Stadtverordneter war gewählt, und alle ohne Ausnahme gehörten der Oppositionspartei gegen das zinsenhohe Gasbeleuchtungs-Projekt an. So kam durch diese Wahl ein neues Element in die Stadtverordneten-Kammer; die Sitzungen erhielten ein immer mehr parlamentarisches Aussehen, und es fielen stürmische Debattenschlachten vor, aus denen sogar injuriöse Verwickelungen entstanden, deren Knoten so festgeknüpft, so gordisch waren, daß man wähnte, nur das Schwert der Themis könne sie allein lösen. Die Oppo-

sition der Neugewählten gegen die ältern gebliebenen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung war im fortschreitenden Wachsthume begriffen; die stete Ansichtsverschiedenheit unter also gegen einander gesinnten Elementen rief Separatvote und Beschwerden an die Regierung in Menge hervor. Und als nun unlängst ein Oppositionsmitglied des städtischen Parlaments — es war der Haupt-Opponent gegen das erste Gasbeleuchtungs-Projekt — eine Beschwerde unter Beifügung eines Aktenstückes aus der Stadtverordneten-Registratur eingereicht hatte, da brach Seitens der Tories der Sturm gegen diese Verletzung aller Form und Norm los. Das „junge Münster“ — so nannte ein Mitglied der stabilen Parthei die Bewegungspartei, die den alten Sauerteig auszufegen sich anschickt — sollte durch Entfernung jenes Mitgliedes vom städtischen Parlamentstische eine Niederlage erleiden, da dasselbe, stets am heftigsten in der Opposition, nun sogar alle Schranken überstiegen hatte. Der Vorstand der Stadtverordneten schrieb eine außerordentliche Sitzung aus; der Fall ward vorgetragen und der §. 40. der Städte-Ordnung für anwendbar gegen jenes Mitglied erklärt, wonach „wer wiederholt durch ungebührliches Benehmen Ordnung und Ruhe (d. h. in den Sitzungen) gestört, auf bestimmte Zeit oder für immer von der Versammlung ausgeschlossen werden kann, wenn zwei Drittheile der Mitglieder dafür stimmen.“ Hiernach wurde der zweite Antrag gestellt, ob das fragliche Mitglied ausgeschlossen werden solle. Die Stimmenzahl ergab 18 für und 12 gegen die Ausschliessung; die erforderlichen zwei Drittheile waren also nicht vorhanden. Da erklärten 15 von jenen 18 Stimmen ihren Austritt aus der Versammlung zu Protokoll. Daß diese Austritts-Erklärung null und nichtig ist, liegt auf flacher Hand, indem das Gesetz nirgend den Austritt einem Mitgliede der Stadtverordneten-Versammlung gestattet, wenn ein ihm für seine Person mißliebiger Beschluß vorschriftsmäßig gefällt, oder ein von ihm formirter Antrag durch Mangel der erforderlichen Stimmenzahl zurückgewiesen wird. Nun gar noch von Anwendung des §. 83. zu sprechen, wonach die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen soll, so sind die gesetzlichen Requisite dazu durchaus nicht vorhanden, da „von fortwährender Vernachlässigung der Pflichten und Verfallen in Unordnung und Partheiung der Stadtverordneten-Versammlung“ im Sinne des Gesetzes um so weniger die Rede sein kann, als verschiedene Ansichten über einen und denselben Gegenstand, wie eifrig auch immer verfochten, noch keinen gesetzlich begründeten Schluß auf „Parteiungen“ zulassen, und somit von Bildung einer neuen Stadtverordneten-Versammlung keine Rede sein kann.

Wien, vom 18. März.

Die heutige Wiener Zeitung enthält Folgendes: „Am 7ten d. M. haben die zu Paris befindlichen Polnischen Emigrirten dem Fürsten Adam Czartoryski eine Adresse überreicht, worin sie demselben, als ihrem natürlichen Oberhaupte, die nachhaltigste Mitwirkung und den strengsten Gehorsam gegen seine Befehle versprechen und ihn auffordern, ihren Bund zu leiten. Der Fürst zollte in seiner Erwiederung den Tribut des Lobes der Erhebung in Masse, die sich auf mehreren Punkten Polens kund gebe und erklärte seinen Entschluß, dem Aufstande mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu dienen. In Folge dessen haben Se. K. K. Majestät der vereinigten Hofkanzlei, als der obersten politischen Behörde, den Befehl zu ertheilen befunden, dem besagten Fürsten, seiner Gemahlin und Descendenz die Disposition mit ihrem in den K. K. Staaten befindlichen liegenden und fahrenden Vermögen und der aus demselben fließenden Einkünfte bis auf weitere Verfügung einzustellen.“

Aus den Ungarischen Garnisonen, z. B. aus Pesth, marschiren die Truppen mit ihren Geschützen nach Galizien. — Auf Malta ist ein Jesuiten-Kollegium eröffnet worden, und zwar mit vielem Dank gegen die Königin Victoria für die Erlaubniß.

Krakau, vom 21. März.

Die Galizischen Bauern, welche einen Einfall in das Königreich Polen gewagt haben, wurden von der Russischen Truppenabtheilung, die aus dem im Krakauischen liegenden Russischen Militair gegen sie ausgeschickt worden, stark gezüchtigt. Sie sollen haufenweise in die Weichsel geworfen worden sein. Der Russische General hat auch einen Preis auf jeden noch zu ergreifenden Galizischen Bauern gesetzt. Die Polnischen Grenzbauern wollten auch das lucrative Beispiel der Galizischen Bauern gegen die Edelleute nachahmen. Mehre derselben brachten einen Gutsbesitzer und seinen Sohn aus Miacho gebunden vor dem Russischen General. Dieser ließ die Gebundenen sofort befreien, den Einbringern aber eine Russische Portion Knutenhiebe ertheilen. Das grausenerregende Bild der von den Bauern in Galizien angerichteten Mordscenen tritt immer greller hervor. Es ist haarsträubend, wenn man Galizische Bäuerinnen hier mit kannibalischer Lust erzählen hört, wie ihre Männer die Edelleute zugerichtet hätten, wie einem Edelmann durch den ersten Kolbenhieb das Gehirn herausspritzte, und dergleichen mehr. Viele Galizische Bauern bringen hierher Perlenschnüre, goldene Taschenuhren, feines Porzellan und andere Pretiosen zum Verkaufe, welches Alles sie geraubt haben, ohne daß sie ihren Raub verheimlichen. In Galizien selbst hat die Regierung eine Revision bei den Bauern

befohlen, um ihnen dergleichen geraubte Dinge abzunehmen. Von allen Seiten wird die heldenmüthige Vertheidigung des gräflichen Schlosses zu Ostkow bewundert. In diesem Schlosse war der Graf mit seinen 17 Dienern, als das bäuerliche Raubgesindel sich heranwälzte. Das Schloß wurde aufs schnellste so gut als möglich verschanzt, worauf die 18 Männer auf die bereits herangerückten Bauern drei Tage und drei Nächte ununterbrochen feuerten, bis diese abziehen mußten.

Paris, vom 19. März.

Die Gemälde-Ausstellung im Louvre ist am 16ten d. um 11 Uhr dem Publikum eröffnet worden. Das Hauptstück der Sammlung, welche über 2000 Nummern enthält, ist die „Schlacht bei Isly" von Horace Vernet, deren Dimensionen übrigens die der berühmten „Semala" nur zur Hälfte erreichen.

In Toulouse gab es am 15. März Abends bei Gelegenheit der Aufführung der Oper Robert der Teufel unruhige Auftritte, die schon früher stattgefunden hatten. Man verlangte wieder die Marseillaise und Varsovienne, und am Ende wurde das Haus durch Militair geräumt. Auf dem Capitolplatze bildeten sich hierauf Volkshaufen, welche die Marseillaise anstimmten. Auch hier schritt die bewaffnete Macht ein und die jungen Leute zerstreuten sich. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, auch wird von zerbrochenen Laternen und Entfaltung einer Polnischen Fahne erzählt.

London, vom 19. März.

Die Verhandlungen des Oberhauses über die Oregon-Frage geben der Times Veranlassung zu folgenden Bemerkungen: „Die Sprache Lord Clarendons's und Lord Aberdeen's in jener kurzen Diskussion macht der Mäßigung, dem Urtheil und der guten Gesinnung dieser hochstehenden Personen alle Ehre. Daß jeder mit der Ehre der Nation verträgliche Versuch, um den Frieden zu erhalten, gemacht werden wird, war die huldvolle Erklärung Ihrer Majestät der Königin vom Throne, und Niemand in diesem Lande zweifelte auch im entferntesten an dem strengen Festhalten dieses Grundsatzes. Die wiederholte Versicherung desselben wäre kaum nöthig gewesen, wenn wir nicht die Beweise von Seiten der Vereinigten Staaten erhalten hätten, daß dort von der Partei, welche die Gewalt in Händen hat, diese Erklärungen der Thronrede und die kurzen Bemerkungen in der ersten Sitzung des Parlaments darüber durchaus mißverstanden und entstellt worden sind. Die außerordentliche Mäßigung unserer Sprache hat die Amerikaner mehr getäuscht, als wenn wir alle Künste der Diplomatie angewandt hätten. Von den Mitgliedern des Senates, welche für die Abschaffung der Convention stimmen werden, ist ein großer Theil überzeugt, daß England jetzt nicht allein die Bedingungen, die es ehedem verworfen hat, annehmen, sondern daß es sich noch mit ungünstigeren Bedingungen begnügen werde. Man befindet sich in einem groben und gefährlichen Irrthum. Wie zurückhaltend auch die Pairs unseres Parlaments aus Höflichkeit oder Klugheit sein mögen, so glauben wir doch, daß nicht einer von den Englischen Staatsmännern, welche gestern gesprochen haben, daran denkt, ein Territorium aufzugeben, auf welches wir so viele Rechte haben, wie nur irgend eine Macht. Die Erklärung, welche wir mit Nachdruck jetzt wiederholen müssen, besteht darin, daß „„wir Rechte auf das Oregongebiet behaupten, die aufrecht zu erhalten wir entschlossen und gerüstet sind."" Diese Erklärung Sir Robert Peel's und Lord Aberdeen's war gewiß nicht eine ungemäßigte und übelwollende. Die folgenden Ereignisse aber haben solchen Entschluß nicht geändert, und wir sehen deshalb auch in der gegenwärtigen Lage der Dinge nichts, was eine nachgiebigere Sprache von Seiten der Englischen Regierung veranlassen oder rechtfertigen könnte."

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Vor einigen Tagen ist hier zwei jungen Offizieren und einem Fähndrich, welche auf einem diesjährigen Maskenball im Kroll'schen Lokal durch übermäßigen Weingenuß des Militairstandes unwürdige Excesse veranlaßt hatten, dieserhalb die Verabschiedung aus der Armee zugekommen. Wir erwähnen hier dieses nur, um zu zeigen, wie man höheren Orts streng darauf hält, daß die Militairs beim Zusammensein mit den Civilisten gegen letztere immer ein unanstößiges Betragen beobachten.

Neisse, 19. März. (Bresl. Z.) Heute Nachmittag sind 23 Insurgenten, unter denen sich auch ein Posener befinden soll, von Kosel kommend, unter Eskorte von grünen Husaren, zu Wagen hier eingetroffen.

Rheinischen Blättern wird aus Engers vom 15. März geschrieben: Während der gestrigen Vagabonden-Visitation, deren Abhaltung dem Vernehmen nach für einen großen Theil der Rheinprovinz angeordnet war, traf sehr unerwartet des Nachts gegen 11 Uhr von Neuwied kommend der Herr Ober-Präsident Eichmann hier ein. Die am Eingange des Orts aufgestellte, aus 2 Mann bestehende Wache, welche die allgemeine Anweisung erhalten hatte, während der Ausführung der Visitation jede ihm aufstoßende Person, welche ihr unbekannt sei, zu verhaften und der Ortspolizeibehörde vorzuführen, glaubte demgemäß auch gegen den Hrn. Oberpräsidenten verfahren zu müssen, der sich auch gefallen ließ, den Wachtposten zu dem Ortsschöffen zu begleiten, welcher in dem Reisenden mit nicht geringem Erstaunen den verehrten Chef unserer Provinz erblickte. Weit entfernt, das Benehmen der Wache zu mißbilligen, erkannte der Hr. Ober-Präsident vielmehr belobend an,

daß sie ihre Pflicht mit Entschiedenheit, aber zugleich mit Höflichkeit erfüllt habe. Derselbe setzte hierauf seine Reise nach Koblenz fort, auf welcher er wahrscheinlich in den Ortschaften Bendorf und Vallendar denselben Aufenthalt gefunden haben wird.

Städtisches.

Sitzung der Stadtverordneten vom 19ten März 1846.

Gegenwärtig 48 Mitglieder und 2 Stellvertreter; abwesend die Stadtverordneten Koch, F. Poll, Scalla, A. W. Heidemann, Waldow, J. M. Müller, Münch, Schroeder, Effenbart, Altvater, C. F. Schultz, Roloff und Lentz.

Folgendes kam zur Berathung und resp. Beschlußnahme:

1) Unter den verschiedenen Vorschlägen zur Bildung eines Reservefonds für die Feuer-Societäts-Kasse der Stadt befand sich auch der, einen Theil der Haus-Kommunal-Abgaben zu einem solchen Fonds zu formiren. Der Magistrat kann sich für eine solche Bestimmung dieser Abgaben nicht erklären, zumal auch nicht mehr derselben erhoben werden, als zur Deckung der daraus zu bestreitenden Ausgaben erforderlich sind und verweiset derselbe vielmehr darauf, daß der bisher verfolgte Weg zur Erreichung des obigen Zweckes keinesweges als erfolglos verlassen sei; sondern daß die Sache nur bis zu einer gelegneren Zeit zurückgelegt worden.

Die Versammlung erklärt sich hiemit einverstanden.

2) Der Magistrat beantragt die Bewilligung von 4100 Thlr. zur Erbauung eines Heringsschuppens auf dem Ratsholzhofe und zur Einrichtung der dazu erforderlichen Lösch- und Ladestelle nebst Pflasterung. Die Versammlung hatte um so mehr Grund sich gegen diesen Bau zu erklären, als die bedeutendsten Heringshändler des Platzes in einer an sie gerichteten Eingabe diese Anlage als unpraktisch und beschwerlich für ihre Zwecke bezeichnen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß beim Bebauen der Silberwiese sich dies Bedürfniß besser wird befriedigen lassen, und die Sache dann weiter aufgenommen werden möchte.

3) Gegen die Persönlichkeit des zum Polizei-Sergeanten erwählten Unteroffizier Gräbe fand die Versammlung nichts zu erinnern.

4) Dem Besitzer eines Grundstücks am Lohgerbergraben wird eine Anleihe von 4000 Thlr. aus Kämmereimitteln auf dies Grundstück zur ersten Hypothek bewilligt, wie vom Magistrat vorgeschlagen.

5) Der Hauptmann Kriele hat an den Kaufmann Baudouin in demselben Vertrage das erbliche Nutzungsrecht von 2 Grundstücken verkauft, zu welchem namentlich ein Theil des Landes gehört, welches den Kirchhof vor dem Königsthore zu beiden Seiten einschließt. Die verkauften Grundstücke enthalten zusammen circa 189 Morgen Acker und Wiesen und stellt sich der Preis auf 136 Thlr. 10 sgr. pro Morgen. Es fragt sich, ob das Johanniskloster oder das Jakobi-Kirchen-Kollegium von dem, beiden Behörden zustehenden Vorkaufsrecht Gebrauch machen solle. Die Versammlung erklärte sich einverstanden mit der vom Magistrat beantragten Ausübung des Vorkaufsrechts von einer der beiden bezeichneten Berechtigten.

6) Auf das Grundstück Rödenberg No. 239 wird nach dem Vorschlage des Magistrats ein Anlehen von 1000 Thlr. zur 2ten Stelle hinter 2000 Thlr. aus Klostermitteln bewilligt, da vollständige Sicherheit, mit 6000 Thlr. Feuerkassenwerth vorhanden.

7) Das Bürgerrecht wird ertheilt:
dem Bäckermeister C. F. Schultz,
dem Maler W. H. G. Dittmer,
dem Kaufmann M. W. Heydemann,
dem Schiffsbaumeister J. A. B. Schultz,
dem Klempner G. A. Jahncke,
dem Segelmacher A. B. Sagelsdorff.

8) Die Versammlung ersucht, den Magistrat durch die Polizei-Behörde darüber wachen zu lassen, daß das Lagern und Aufpacken von Heringen nicht auf den Straßen vorgenommen werde.

Deputation für die städtischen Verwaltungs-Berichte.

Theater.

Am 25sten d. M. hörten wir die „Gesandtin", eine der vielen Opern von Scribe und Auber, deren Gelingen neben ausgezeichneten Sängern und Sängerinnen, mindestens sehr gewandte, elegante Schauspieler und Schauspielerinnen bestimmt bedingt.

Die Gesangmittel der hiesigen Bühne reichten mehr oder weniger für die Haupt-Partien vollständig aus — wenn gleich das Ensemble zuweilen größere Präcision und festeres Zusammensein wünschen ließ. Einige Musikstücke gelangen mehr als wohl, und die Prima Donna — Dlle. Burchardt hatte die Oper, welche hier in mehreren Jahren nicht über die Bühne ging, zu ihrem Benefice gewählt, — sang in der That vorzüglich. Allein die Schauspielerin blieb leider zu weit zurück hinter der Sängerin, um genügen zu dürfen, und bleibt derselben noch Vieles und Viel zu lernen.

Mehr oder weniger gilt das Letztere auch unserer Charlotte, Dlle. Hennigsen, welche Einzelnes wahrlich ausgezeichnet sang, und deren Stimm-Mittel jede Beachtung verdienen. Denn in den Scenen, wo sie Lebendigkeit, Muthwillen und zierliche Coquetterie zeigen sollte, — fehlte es ganz wesentlich: das Spiel half dem Gesange nie vollständig.

Das Sänger-Personal suchte seine Schuldigkeit zu thun, und die ganze Opern-Vorstellung konnte wohl einen Theater-Abend genußreich machen. Das Haus aber war — wiederum leer.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

März.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	24.	332,36‴	332 24‴	332 80‴
	25.	331,88‴	332.88‴	333,29‴
Thermometer nach Réaumur	24.	+ 3.8°	+ 8,2°	+ 3,7°
	25.	+ 3 6°	+ 8 3°	+ 4 8°

Preußischer Circus in Stettin.

Nachdem die anmaßenden Franzosen die Deutschen näher kennen gelernt und aufgehört uns Ours du Nord zu nennen und nun auch mit den anderen gebildeten Nationen deutsche Literatur ehren und deutsche Kunstleistungen gebührend schätzen, haben auch wir uns mehr achten gelernt, die übertriebene Bewunderung der

Ausländer abgelegt und schätzen nun auch an unsern Landsleuten was ehrenwerth und zu schätzen ist.

Wir haben jetzt einen preußischen Circus, und die Wollschläger'sche Gesellschaft ergötzte und befriedigte in ihren Kunstleistungen jüngst das Berliner Publikum nicht weniger als die Künstler des Auslandes. Seit vierzehn Tagen giebt diese ausgezeichnete Gesellschaft, der ein sehr ehrenvoller Ruf vorangegangen, hier, bei stets gefülltem Hause, Vorstellungen in der höheren Reitkunst und Gymnastik, und wer nicht das Unmögliche verlangt oder erwartet, verläßt den Circus gewiß nicht unbefriedigt; obgleich bei manchen Leistungen immer noch was zu wünschen übrig bleibt.

Die öffentlichen Kunstrichter haben in den Tageblättern Herrn Wollschläger (geb. zu Magdeburg) oft, und wohl mit Recht, den kühnsten Reiter und ersten Künstler in mimisch-plastischen Darstellungen zu Pferde genannt (sein Wahlspruch scheint zu sein: wer das Höchste nicht wagt, der wird das Höchste nicht erreichen). — Es ist auch hier der bewunderte Liebling des Publikums. Ihm würdig zur Seite steht der treffliche, wilde Rudolphe und unter den übrigen großentheils braven männlichen Künstlern versteht besonders der Komiker Qualitz das Zwergfell der Zuschauer zu erschüttern und heilt die Hypochondrie gewiß besser, als alle Pillen und bittern Essenzen unserer Apotheken.

Was die Damen dieser Gesellschaft betrifft, so glänzt und ergötzt Madame Wollschläger in ihren Kunstleistungen eben so sehr durch Kühnheit als Grazie, das allbewunderte Käthchen durch Liebreiz und Anmuth, Madame Clemenz durch Sicherheit und Demoiselle Prössdorf durch kühnes und sicheres Voltigiren. Die angehenden jungen Künstlerinnen Luise Rudolphe und Samueline, liebliche Kinder, tummeln ihre Pferde schon recht dreist und anmuthig und berechtigen zu den schönsten Erwartungen. Die gymnastischen Darstellungen der Gebrüder Filles erregen allgemeines Erstaunen. Ueber einzelne Darstellungen im Circus behalten wir uns noch vor, später zu berichten, und fügen nur noch schließlich hinzu, daß die Pferde der Wollschlägerschen Gesellschaft gut und manche, wie z. B. die Hengste Zampa und Nelson, die Ketty, so wie der kleine Schottländer, ausgezeichnet sind. Die Erleuchtung des Circus ist brillant und die Schauplätze sind bequem und zweckmäßig eingerichtet. **Unus pro multis.**

Wir erlauben es uns, ein hochgeehrtes Publikum ergebenst zu benachrichtigen:

daß wir bereits im Besitz von Arbeiten und Geschenken aller Art uns befinden,

und bitten ganz ergebenst:

die uns wohlwollend zugedachten Gaben in den ersten Tagen des Monats April, spätestens jedoch bis zum 11ten desselben, als am Sonnabend vor dem Osterfeste bei uns einzureichen, da die Auflegung der Sachen am 14ten, als am Tage nach dem Feste geschehen wird.

Zur Annahme auch der kleinsten Gaben, sind mit Vergnügen bereit die unterzeichneten Mitglieder des Frauen-Verein.

L. v. Bonin. L. v. Wrangel. v. Pfuel.
H. Masche. Ch. Kölpin. C. Böhlendorff.
Fr. Wartenberg. F. Pitschky.

Entbindungen.

Die heute Abend um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Zollhaus, den 24sten März 1846.

G. W. Rosenthal.

Todesfälle.

Den am 26sten d. M., Morgens $12\frac{3}{4}$ Uhr, nach vieljährigen Leiden im 64sten Lebensjahre erfolgten sanften Tod ihres geliebten Gatten und Vaters, C. F. Radant, zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

So eben erhielt ich wieder eine Sendung echtes

MACASSAR-OEL

von Rowland & Sohn in London.

Dieses Oel, nach meiner eignen Gebrauchs-Anweisung angewendet, befördert das

Wachsthum der Haare,

so wie es auch das Grauwerden und Ausfallen derselben verhindert.

D. Nehmer,
Coiffeur de Paris, Roßmarkt No. 698.

Die Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft wird zufolge des Beschlusses in der letzten General-Versammlung, nach Abschreibung sämmtlicher Reparatur- und sonstiger Ausgaben, so wie des laut Statut feststehenden Betrags zum Reserve-Fond, für das Jahr 1845 an Zins und Dividende Acht proCent oder Sechszehn Thaler pro Aktie zahlen und werden die für dies Zahlung geltenden Coupons No. 1 vom 15ten bis 25sten April c. — bei Versäumniß dieses Termins erst im k. J. — im Comptoir des Herrn Carl August Schulze eingelöset.

Die Direktion.

Alle Sorten Särge sind vorräthig und billig zu haben beim Tischlermeister Senk, auch werden alle vorkommenden Tischler-Arbeiten billig angefertigt Junkerstraße No. 1114.

Bildungsschule für Lehrlinge zu St. Nicolai.

Am 16ten April c. beginnt der Sommer-Cursus, und werden die Herren Lehrmeister, Eltern und Vormünder, welche in der Nicolai-Parochie wohnen, ersucht, die Anmeldungen zum Besuch der Schule bis spätestens zum 3ten April c., entweder bei dem Herrn Pastor Teschendorff, oder im Schullokale der Ottoschule auf dem Schweizerhofe — 2te Vorderthüre von unten — Abends von $7\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{2}$ Uhr, mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags, zu machen. Für Diejenigen, welche mit der Einrichtung der Schule noch nicht bekannt sein sollten, möge Folgendes zur Nachricht dienen:

Der Unterricht findet Abends von $7\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{2}$ Uhr statt, und wird derselbe unentgeldlich ertheilt, auch werden, in soweit es thunlich, die zum Unterricht nöthigen Materialien umsonst verabreicht. Es wird Unterricht ertheilt im Rechnen, Schreiben, Lesen, Zeichnen rc.

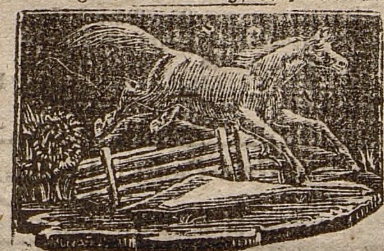
Der Vorstand.

„Zum freundlichen Cüstriner!!"

Die Mitglieder des obengenannten Vereins werden ergebenst ersucht, sich am Sonnabend den 28sten März, Abends 8 Uhr, einzustellen, um über „Roth" oder „Weiß" zu entscheiden. Sollten die Mitglieder in Betreff der Farbe nicht einig werden, so hat der Präsident zu entscheiden; — der Sekretair hat leider nicht Zeit zu erscheinen.

Ergebenst der 26ste März als Tauftag.

Möbel-Fuhrwerk,
zum Transportiren der Möbeln in und außerhalb Stettin, bei F. Lindenberg, Roßmarkt No. 718.



Preussischer Circus
von
Eduard Wollschläger,
in der Reitbahn des Herrn Preuße, Frauenstr. No. 908.
Heute Freitag den 27sten März:
Vorstellung der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferde-Dressur.
Zum ersten Male:
Grosses Wett-Turnen
von den Herren Qualitz, U. Walter und Moritz.
Zum Anfang: ein Arabisches Manöver.
Zum Schluß: der italienische Bandit.
Anfang präcise 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Morgen Sonnabend keine Vorstellung.
Sonntag den 29sten und Montag den 30sten März:
Vorstellung.

Gehorsamste Bitte!

Da ich oftmals durch die größere Anzahl meiner geehrten Kunden verhindert werde, persönlich anzufragen, ob dieselben mit den ihnen von mir zugesandten Gehülfen zufrieden gestellt, so erlaube ich mir die unterthänigste Bitte, wenn irgend Jemand nur im Mindesten mit der Bedienung meiner Gehülfen unzufrieden sein sollte, mich davon in Kenntniß setzen zu wollen; ich werde alsdann auf das Eifrigste bestrebt sein, den geehrten Befehlen nachzukommen.

W. Nehmer,
Barbier und Hühneraugen-Operateur.
Louisenstraße No. 753,
dem Hotel de Prusse gegenüber.

Zum bevorstehenden Frühjahr empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung moderner Herren-Anzüge, verspreche reelle Bedienung und die billigsten Preise und bitte um geneigtes Wohlwollen.

C. H. Sturm, Kleidermacher,
Schweizerhof No. 848.

Unterhaltungsmusik
heute und an den nächstfolgenden Abenden in „Stadt Paris", Mönchenstraße No. 469.

Zwei gebrauchte Drehrollen werden Mönchenstraße No. 469 baldigst zu kaufen gesucht.

Seidene Schnurrenhütte werden zu 20 sgr. gefärbt und nach den neuesten Modellen aufgearbeitet bei
H. Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Das neu und elegant eingerichtete mit **6 Bädern** versehene

Mylius Hôtel
in Berlin, Taubenstraße No. 16, nächst dem Königl. Schauspielhause, wird bei billigen aber festen Preisen und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Nach Königsberg
segelt baldigst die Schlupp „Johannes", Capt. Gust. Conradt; nach größtentheils angenommener Ladung befindet sich noch Raum für Güter in dem Schiff. Näheres erfährt man bei Fr. von Dadelsen.

Die Aktionairs der Preußischen National-Versicherungsgesellschaft werden nach §. 51 des Statuts hiemit zur ordentlichen General-Versammlung am 27sten April c., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Börsenhause eingeladen. Die Ausbleibenden sind den Beschlüssen der Anwesenden unterworfen.

Die Stimmkarten sind gegen Legitimation auf dem Büreau unseres Instituts am 24sten und 25sten April entgegen zu nehmen, wo auch vom 12ten April an für jeden Aktionair ein Abdruck des Geschäfts-Abschlusses pro 1845 bereit liegen wird.

Stimm-Zettel werden auf Grund der Stimmkarten vor der General-Versammlung an Ort und Stelle in der Stunde von 8 bis 9 Uhr verabfolgt, welche zugleich zur Legitimation der am Vortage oder am Morgen selbst hier eintreffenden fremden Aktionairs bestimmt ist.

Stettin, am 24sten März 1846.
Der Verwaltungs-Rath der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Strohhut-Fabrik
von
A. Ebeling & Comp.,
Grapengießerstr. No. 164.
Strohüte zum waschen und modernisiren werden zu jeder Zeit angenommen.

Ein in der besten Gegend der Stadt belegenes Waaren-Geschäft, mit Destillation verbunden, ist veränderungshalber zu überlassen. Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adressen unter Z. F. No. 10 im Intelligenz-Comptoir niederzulegen.

Der Sommerkursus beginnt in der französischen Knabenschule am ersten April. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der unterzeichnete Vorsteher der Schule täglich in seiner Wohnung, Frauenstraße No. 875, bereit.
Berneaud.
Im Auftrage des Konsistoriums der französisch-reformirten Gemeinde.

Eine Wiese ist Pladrinstraße No. 98 zu vermiethen.

Morgen Sonnabend den 28sten März

Concert à la Strauss

im Saale des Schützenhauses,
Entree 5 sgr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Zum 1sten April d. J. können noch einige 5- bis 7jährige Knaben in meiner Schule aufgenommen werden.
Dittmer,
Cantor und Lehrer an St. Johannis.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 93sten Lotterie werden hiemit ersucht, die Erneuerung zur 3ten Klasse spätestens bis den 27sten März c. Abends, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.
J. Wilsnach, J. E. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

800 bis 1000 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

5500 Thlr. sind zum 1sten Juli gegen sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere in der Ztgs-Exped.

Am Sonntage Judica, den 29. März, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Beerbaum, um $1\frac{1}{2}$ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Schiffmann, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.
Am Freitage den 27ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, hält Herr Prediger Fischer die Passionspredigt.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Moll, um 9 U.
" Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Moll.
Donnerstag den 2ten April, Nachmittags 4 Uhr, hält die monatliche Missionsstunde Herr Prediger Moll.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um $8\frac{1}{2}$ U.
Nach der Predigt heil. Abendmahl. (Beicht-Andacht am Sonnabend Nachm. um 3 Uhr.)
Herr Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U. (Einsegnung.)
" Kandidat Dieckhoff, um 2 U.

Deutsch-katholische Gemeinde.
In der Aula des Gymnasiums predigt am Sonntag den 29ten März, Vormittag 10 Uhr:
Herr Pfarrer Gentzel.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend den 28ten März, Morgens 10 Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 25. März 1846.

Weizen,	2	Thlr.	$18\frac{3}{4}$	sgr. bis	2	Thlr.	20	sgr.
Roggen,	1	"	25	" "	2	"	—	"
Gerste,	1	"	$12\frac{1}{4}$	" "	1	"	15	"
Hafer,	1	"	$2\frac{1}{2}$	" "	1	"	5	"
Erbsen,	1	"	25	" "	2	"	—	"

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 24 März 1846.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	—	$85\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	—	$95\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{2}$	96
Grossh. Pos. do.	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	93
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$98\frac{1}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	—	114
do. do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{4}$	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	$104\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Rheinische Eisenbahn	—	—	$85\frac{1}{2}$
do. Prior.-Obl.	4	$98\frac{1}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	$97\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$115\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	$139\frac{1}{2}$
Niedersch. Mk. v. e.	4	$94\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$
do. Priorität	4	$97\frac{3}{4}$	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 37 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 27. März 1846.

Officielle Bekanntmachungen.

Zu den diesjährigen Festungsbauten sind noch erforderlich, 350,000 gute Mauerziegel, zum Theil vorzüglicher Hartbrand, von den gewöhnlichen Dimensionen, nämlich 10 Zoll lang, 5 Zoll breit und gegen 2½ Zoll dick, 560 Tonnen guten Rüdersdorfer Steinkalk, 1791 laufende Fuß 12= und 12zölliges kiefern Holz und 4030 □Fuß 2zöllige fichtene Planken.

Diese Materialien sollen in contraktmäßigen Lieferungen beschafft werden, so zwar, daß spätestens Mitte Mai c. der Anfang damit gemacht wird.

Lieferungslustige können schriftlich, portofrei, ihre Offerten baldigst und spätestens bis zum 10ten April c. in dem Fortifikations=Büreau abgeben und das Weitere gewärtig sein.

Von den Ziegeln müssen Probesteine eingeliefert werden. Das Holz muß gesund, scharfkantig geschnitten und die Planken nach der Bearbeitung nicht unter 9 Zoll breit sein.

In welchen Längen das Holz abgeliefert werden muß, ist im Büreau der Fortifikation zu erfragen.

Die Materialien werden entweder auf die innerhalb der Wälle liegenden Bauplätze, oder die Schiffswerft frei geliefert; der Kalk wird nicht nach Tonnen, sondern nach dem cubischen Inhalte, den er gelöscht ausgiebt, berechnet, wobei zu bemerken, daß die Tonne gewöhnlich 12 Cubikfuß auszugeben pflegt.

Die Lieferanten haben ihre Forderungen auf kubischen Inhalt gelöschten Kalkes zu stellen.

Stralsund, den 14ten März 1846.

Die Königl. Fortifikation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 240 Last großer Newcastler Steinkohlen für die in Swinemünde und Stettin stationirten Dampfbagger pro 1846 soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen liegen in der Registratur erster Abtheilung der Königlichen Regierung und beim Unterzeichneten zur Einsicht.

Offerten sind vor dem auf den 11ten April d. J., Vormittags 11 Uhr, in genannter Registratur zur Eröffnung anstehenden Termine dahin, versiegelt, mit der Bezeichnung „Submission auf Steinkohlen=Lieferung" einzureichen. Dem Eröffnungs=Termine können die Submittenten beiwohnen.

Grabow bei Stettin, den 25sten März 1846.

Müller.

Sicherheits=Polizei.

Steckbrief.

Die bei uns wegen Diebstahls in Untersuchung befindlichen, nachstehend näher signalisirten Personen: 1) der Knecht Hermann Sack, 2) der Arbeitsmann Friedrich Wilhelm Graewig, sind in der Nacht vom 22sten zum 23sten d. M. aus dem hiesigen Criminal=Gefängnisse entsprungen.

Sämmtliche Civil= und Militairbehörden werden ersucht, auf dieselben Acht zu haben, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Pyritz, den 23sten März 1846.

Königl. Land= und Stadtgericht zu Pyritz und das Patrimonial=Gericht über Prillwitz.

Signalement des Hermann Sack: Geburtsort, Selchow bei Bahn, woselbst seine Mutter, die Wittwe des Arbeitsmanns Sack, wohnt; Vaterland, Provinz Pommern; gewöhnlicher Aufenthalt, Stettin; Religion, evangelisch; Stand, Knecht; Alter, 20 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, braun; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, braun; Augen, unbestimmte Farbe; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Zähne, scheinbar vollständig; Bart, nicht vorhanden; Kinn, spitz; Gesichtsfarbe, gelblich; Gesichtsbildung, länglich; Statur, schlank; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung des Hermann Sack: Grüne Unterjacke von Fries, schwarze tuchene Beinkleider, rothbunte Weste, rothbunter Shawl, blaue tuchene Kutscherjacke mit rothen Biesen, ohne Fußbekleidung. Er kann schreiben.

Signalement des Friedrich Wilhelm Graewig: Geburtsort, Münsterberg; Vaterland, Pommern, gewöhnlicher Aufenthalt, Stettin; Religion, evangelisch; Stand, Arbeitsmann; Alter, 19 Jahr; Größe, 5 Fuß; Haare, blond; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, gewöhnlich; Mund, mit etwas aufgeworfenen Lippen; Zähne, scheinbar vollständig; Bart, nicht vorhanden; Kinn, spitz; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, länglich; Statur, untersetzt; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung des Friedrich Wilhelm Graewig: Blau tuchene Jacke, grau leinene Beinkleider, alte graue Sommerweste, bunter Shawl, schwarze tuchene Mütze mit Schirm, Hemde, ohne Fußbekleidung.

Literarische und Kunst=Anzeigen.

Probates Universal-Hausmittel bei allen äussern Verletzungen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Der Selbstarzt
bei äußern Verletzungen

und Entzündungen aller Art. Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebsschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels William Lee. Aus dem Englischen. Zweite Auflage. 8. Geh. Preis 10 sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers W. Lee, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden, auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich auch in

Deutschland bereits durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Bei Hendeß in Stargard, Vincent in Prenzlau, Barnewitz in Neustrelitz, Brunslow in Neubrandenburg, Köhler in Pasewalk, sowie in der Unterzeichneten ist zu haben:

Für 10 Sgr. zur Erheiterung.
Der belustigende

Kartenkünstler.

Eine Anweisung zu (117), größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und überraschenden
Karten-Kunststücken von A. Meerberg.

Es ist dies ein nettes Büchelchen, welches viele neue, sinnreiche Kartenkunststücke enthält, die sich zur Unterhaltung in Privat-Gesellschaften besonders gut eignen. Der rasche Absatz machte den Abdruck einer fünften Auflage nöthig.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Bei Unterzeichneten ist vorräthig:

Nordische Badereise.

Skizzen, Erzählungen und Gedichte.
Eine Gabe für liebenswürdige Frauen und Jungfrauen zur Erinnerung an die Swinemünder Bade-Saison 1845.
Von Ryno Quehl.
Preis 1 Thlr.

E. Sanne & Comp.

So eben erschien und ist in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

D. Martin Luther's

Jugend, Wirken und Ende; als Ehrengedächtniß zum 18ten Febr. 1846. Mit Luthers Bildniß in Stahlst. Von L. Cranach. broch. 8 Ngr.

Gotha, 1846. Hennings'sche Buchhandlung.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet, in Stettin,
große Domstraße No. 667.

In der Buchhandlung von

Ferd. Müller

im Börsengebäude ist vorräthig:

Praktische Anleitung
zu einer äußerst vortheilhaften und eigenthümlichen Methode, rohe Branntweine auf kaltem Wege zu entfuseln, ein unentbehrlicher Leitfaden für alle Branntwein- und Liqueur-Fabrikanten, durch gründliche Belehrung und genaue Beschreibung der, hierzu nöthigen Geräthschaften und sonstigen Requisiten nebst erläuternden Zeichnungen dargestellt vom

Techniker Julius Sturm,

Erfinder eines neuen und eigenthümlichen Dampf-Apparates zur Darstellung von Branntwein und Spiritus, Constructor von Dampf- und andern Maschinen u. s. w. Preis 2 Thlr.

Herr Sturm veröffentlicht hiermit um ein Billiges seine Methode Branntweine zu entfuseln, deren Mittheilung ihm um weit höhere Summen recht gern abgekauft und allemal mit Glück angewendet wurde, in welcher die beigedruckten Atteste bekannter praktischer Fabrikanten einstimmig zufrieden sich aussprechen.

Zwei Predigten

von der deutsch-katholischen Gemeinde in Stettin, von G. Gentzel, Pfarrer. — I. Warum soll das Evangelium gepredigt werden? — Predigt über Koloffer 1, 28. — II. Das Menschliche in dem göttlichen Offenbarung. Predigt über 5. Mos. 30, 11—14. — Zu haben in der J. C. R. Dombrowsky'schen Buchdruckerei, Schulstraße No. 861.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Das den sieben Geschwistern v. Reichenbach resp. deren Erben gehörige, in Vorpommern im Usedom-Wolliner Kreise gelegene Rittergut Regetzow, dessen Lehns-Eigenschaft zwar bezüglich der Vasallen durch Präclusion der Agnaten aufgehoben ist, bezüglich des Lehnsherrn aber noch besteht, landschaftlich abgeschätzt mit 5 pCt. kapitalisirt auf 25,202 Thlr. 11 sgr. 8 pf., mit 6 pCt. kapitalisirt auf 20,963 Thlr. 27 sgr. 3 pf., zu welchem eine Ziegelei gehört, deren jährlicher Ertrag landschaftlich auf 1222 Thlr. 15 sgr. abgeschätzt worden ist, und das denselben Eigenthümern gehörige, in demselben Kreise gelegene Allodial-Ackerwerk, die Gellenthinsche Hufe genannt, landschaftlich abgeschätzt mit 5 pCt. kapitalisirt auf 2951 Thlr. 11 sgr. 8 pf., mit 6 pCt. kapitalisirt auf 2421 Thlr. 29 sgr. 9 pf., sollen Behufs der Auseinandersetzung der Miteigenthümer

am 29sten Juli 1846, Vormittags um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle einzeln oder zusammen subhastirt werden. Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannte Realprätendenten beider Grundstücke, hinsichtlich des Guts Regetzow, soweit sie nicht durch das Erkenntniß vom 14ten März 1844 bereits präkludirt sind, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die unbekannten Erben des eingetragenen Miteigenthümers, des schwedischen Flotten-Capitains Adam Gustav Ludwig Werner v. Reichenbach, und der Schulze Jacob Gramzow zu Hohenstein, als Cessionar eines eingetragenen Gläubigers, werden hierdurch von dem Termin in Kenntniß gesetzt.

Stettin, den 29sten Dezember 1845.
Königliches Ober-Landes-Gericht.
Erster Senat.

Auktionen.

Es sollen Sonnabend den 28sten März c., Vormittags präcise 11 Uhr, Breitestraße No. 353; eine bedeu-

tende Partie feiner und mittlerer Cigarren, zu einem Nachlasse gehörig, versteigert werden. Reisler.

Auktion über neue Smyrnaer Rosinen.

Am Sonnabend, den 28. März

d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen durch den Makler Herrn Wilh. Friederici im neuen Packhofe auf dem Zimmerplatze

circa 40 Faß neue Smirnaer Rosinen

verkauft werden.

Holzverkauf.

Am 15ten April, Vormittags 11 Uhr, soll eine bedeutende Menge fichten und elsen Kloben- und Knüppelholz auf dem Schlosse zu Jasenitz meistbietend verkauft werden. Das Holz steht ¼ Meile von der Holz-Ablage, und kann zu jeder Zeit besehen werden.

Auction

über verschiedene Parthien Caroliner und Patna Reis Montag den 30sten März, Nachmittags 3 Uhr, in dem neu erbauten Packhofsgebäude durch den Mäkler Herrn Wilhelm Friederici.

Auktion am 30sten März c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353, über ein bedeutendes Lager neuer broncener 8 Tage gehender Rahmen-Uhren mit Glasthüren, so wie Schwarzwalder Haus-Uhren aller und jeder Art. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus No. 21 in Finkenwalde, nebst Garten, worin mehrere tragbare Obstbäume und Spargelbeete sich befinden, so wie einige Morgen Ackerland, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ertheilt der Drechsler-Mstr. Radke, Schiffbau-Lastadie No. 40.

Das Vorwerk Puchels-Ruh zu Woistenthin bei Gültzow, circa 240 Morgen groß, soll mit lebenden und todten Inventario sogleich aus freier Hand verkauft werden.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Seyffert's Gesundheitskuchen

empfehle ich an Hämorrhoidalleidende bei Verstopfung und Unterleibsbeschwerden, als bestes Mittel.

Carl Betsch.

Berliner Moorrüben- u. Brustbonbons

à Pfd. 8 sgr. und 4 Pfd. für 1 Thlr., bei

Carl Betsch.

Besten Dampf-Caffee à Pfd. 8 u. 9 sgr.,

täglich frisch zu haben bei Carl Betsch.

Sahnenkäse à Stück 5 sgr.,

sehr fett und groß, so wie eine Auswahl schöner Tisch- und Kochbutter, bei **Carl Betsch,**

große Wollweberstraße No. 565.

Funfzehn Mille bester Dachziegel stehen noch auf meiner Ziegelei zum Verkauf fertig, auch werden Bohnen- und Dachstöcke verkauft in Eckerberg. H. Zierold.

Drill und Leinen zu Marquisen

empfiehlt C. A. Rudolphy.

Zu **Rouleaux** habe ich mehrere neue, hübsche Stoffe empfangen C. A. Rudolphy.

Zu Anzügen für Knaben

sind die erwarteten Sommerstoffe bereits eingetroffen.

C. A. Rudolphy.

Eine brauchbare kupferne Blase, von 250 Quart Inhalt, mit 2 Becken etc., soll wegen Umänderung des Lokals billig verkauft werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein gut gerittenes militairfrommes Pferd (Fuchs) ist Versetzungshalber zu verkaufen, auch kann Sattel und Zaum mit dazu gegeben werden. Näheres darüber Rosengarten No. 266, 2 Treppen hoch.

Brückenwaagen,

von 1 bis 20 Ctnr. Kraft, durchaus solide und dauerhaft, wofür garantire, offerirt billigst

Julius Rohleder.

Französ. Seiden-Hüte,

neuester Façon (Polka), so wie eine bedeutende Auswahl Polka-Filzhüte, von 1 Thlr. 25 sgr. bis 4 Thlr., feine Seiden-Hüte, von 1 Thlr. 10 sgr. bis 2 Thlr. 15 sgr., empfiehlt die Fabrik von

Gottfried Ludwig, oben der Beutlerstraße No. 96.

Verpachtungen

Publicandum.

Zum Aufbot des im Grimmer Kreise belegenen von Bilowschen Gutes Grischow mit der Pertinenz Grabow, Behufs Verpachtung auf 12 Jahre, von Trinitatis d. J. ab, sind Termine auf

den 9ten und 20sten, so wie auf den 30sten April c., Morgens 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgericht anberaumt, in welchen Pachtliebhaber sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben haben. Die Pachtbedingungen können in der Hofgerichts-Kanzlei auf dem Hofe zu Grischow und bei dem Justizrath von Normann in Greifswald eingesehen werden.

Greifswald, den 18ten März 1846.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

(L. S.) von Möller, Präses.

Vermiethungen.

Die Sommerwohnung meines Hauses in Grabow wünsche ich nebst Garten und Ueberlassung sämmtlichen Ertrages zu vermiethen. Näheres in meinem Comtoir, Marienplatz No. 779. Carl Goldhagen.

Lastadie No. 198 ist die 2te Etage zu Michaelis oder sogleich zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbeln ist Breitestraße No. 384 zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen hoch.

Mehrere Remisen und einige Böden sind im Aktien-Speicher No. 50 zu vermiethen.

Carl August Schulze.

In dem Hause kl. Papenstraße No. 307 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Laden, 2 Stuben nebst Zubehör, vom 1sten April d. J. zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen im Comptoir, Rosengarten No. 266.

Kupfermühle No. 5 sind zwei möblirte Stuben zum 1sten April zu vermiethen.

Zum 1sten Juli ist die bel Etage des Hauses Kuhstraße No. 288 zu vermiethen, bestehend aus einem Saal, 6 Stuben, Gesindestube, Speisekammer, Küche, Keller, Holzgelaß, Stallung und Remise.

☞ Im Hause Grünhof No. 10, neben Neufchatel, sind freundliche Wohnungen nebst Garten-Promenade, bestehend in 2 bis 3 Stuben nebst Schlafgemach und Zubehör, auch Wagenremise und Stallung, zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Zu Johannis d. J. steht in dem Hause große Oderstraße No. 71
das bel Etage gelegene Quartier, aus 6 Pièces, Küche, Speise- und Mädchenkammer bestehend, ein Boden,
sowie
zum 1sten April c. ein Comptoir, 1 Stube nebst sonstigen Räumlichkeiten, und 2 Getreide-Böden
zu vermiethen. Auskunft ertheilt
Seecker, Justiz-Aktuar, Frauenstraße No. 919.

Speicherstraße No. 68 ist eine Remise zu vermiethen. Auch steht daselbst ein einspänniger Rollwagen zum Verkauf.

Frauenstraße No. 911 b ist sogleich oder zum 1sten Juli eine Parterre-Wohnung von 4 auch 6 Stuben nebst allem Zubehör zur anderweitigen Vermiethung frei.

Ein geräumiger trockener Waarenkeller, im Hause große Oderstraße No. 74, ist zum 1sten April zu vermiethen. Näheres im Leinwandladen No. 61 bei L. Manasse.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere Klosterhof No. 1139, 2 Treppen hoch.

Geübte **Putzmacherinnen,** auch die es erlernen wollen, sucht J. C. Ebeling,
Schuhstraße No. 857.

Ein Lehrling ordentlicher Eltern wird gesucht von B. Riemer, Knopfmacher und Posamentier,
Schuhstraße No. 856.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst sogleich oder zum 1sten April. Näheres Frauenstraße No. 894, drei Treppen hoch.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb sucht zum 1sten Mai (auch würde solches früher eintreten können) eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder in ein reinliches passendes Geschäft. Adressen unter A. S. werden im hiesigen Intelligenz-Comptoir entgegen genommen.

Ein gesitteter Knabe wird als Lehrling gesucht von W. Reinecke, Blechlackirer, Altböterberg No. 884.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Pensions-Anzeige.

Seit dreißig Jahren beschäftige ich mich mit der Erziehung und Ausbildung israelitischer Söhne und Töchter; bereits haben mehr als 50 Zöglinge beiderlei Geschlechts die Absicht ihrer Eltern bei mir erreicht, und sind einem ehrenwerthen Berufe gefolgt. Religiös-sittliche Bildung ist mein Haupt-Augenmerk, indeß alle deutsche und hebräische wissenschaftliche Zweige mit Sorgfalt gepflegt werden. Außer dem Schulunterricht genießen die Zöglinge in fremden Sprachen und auf Verlangen auch in Musik, Gesang und Zeichnen Privatunterricht; Alles unter meiner Leitung, bei den Töchtern unter Aufsicht meiner Frau, welche auch die der Hausfrau nöthigen Wissenschaften sorgfältig leitet.

Aeltern, die ihren Kindern eine solide Bildung, gute Vorbereitung auf deren künftigen Beruf zu geben wünschen, empfehle ich mich bestens. **Dr. J. Heinemann,**
Alexanderstraße No. 55 in Berlin.

Einem der reichhaltigsten und billigsten Lesezirkel, — denn außer den besten Zeitschriften gewährt derselbe die beliebtesten Taschenbücher, Flugschriften, Romane rc. — können noch einige Leser beitreten. Die näheren Bedingungen Mittwochstr. No 1074, im 4ten Stockwerke.

Wir suchen vom 1sten April ab einen mittelmäßig großen trockenen Keller in der Unterstadt.
Taetz & Co., Krautmarkt No. 1056.

Ein Taschen-Messer mit Perlmutter-Schaale und Korkzieher ist verloren; dem Ablieferer auf dem Polizei-Büreau 1 Thlr. Belohnung.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem bestehenden, sich sehr gut rentirenden Fabrik-Geschäfte wird ein Theilnehmer mit einem disponiblen Kapital von 4—5000 Thlr. gesucht. Anerbietungen unter **B. Z.** wird die Zeitungs-Expedition entgegennehmen.

Ich habe mein Boot am 13ten März, Abends 11 Uhr, im Haff verloren und nach meiner Muthmaßung muß dasselbe an der Westseite angetrieben sein; es ist schwarz mit einem weißen Reifen gestrichen und hat inwendig vier eiserne Bolzen zum Aufhießen. Ich bitte den ehrlichen Finder, so bald als möglich Nachricht an den Hafenmeister in Stettin gelangen zu lassen.
Hartwig aus Demmin.

☞ Von den bestellten Pianino's ist schon eins fertig und stehet zur Ansicht bereit, ferner sind auch wieder Pianoforte's und engl. Flügel vorräthig. Alte noch brauchbare Instrumente werden mit in Zahlung angenommen. C. Herrosé.

Eine anständige Familie wünscht zu Ostern d. J. zwei Knaben in Wohnung und Kost zu nehmen. Näheres Frauenthor No. 1167.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Roßmarkt № 757.
Ecke der Louisenstraße,

werden Herren-Anzüge, gut und dauerhaft gearbeitet, zu folgenden billigen Preisen verkauft, als:
1 Bournus oder Paletot von 1½ bis 6 Thlr., reeller Werth 3 bis 12 Thlr.
1 Wellington oder Tween von 4 bis 8 Thlr., reeller Werth 8 bis 16 Thlr.
1 feiner Tuchrock von 6 bis 12 Thlr., reeller Werth 12 bis 24 Thlr.
1 Tuch- oder Buckskinhose von 2½ u. 4½ Thlr. reeller Werth 5 bis 9 Thlr.
1 elegante Weste von ⅚ bis 3½ Thlr., reeller Werth 1⅔ bis 7 Thlr.
1 doppelt watt. Schlafrock von 1⅓ bis 6 Thlr., reeller Werth 2⅔ bis 12 Thlr.
☞ Winteranzüge werden zur Hälfte des Kostenpreises fortgegeben. ☜

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens. No. 757, Roßmarkt, Ecke der Louisenstraße No. 757, beim Kaufm. Herrn Schneider.

Das Haus Pladrin No. 126 soll, so weit es über der Erde steht, mit der Bedingung des sofortigen Abbruchs verkauft werden. Das Nähere im Comptoir Pladrin No. 117 b oder gr. Oderstraße No. 17.

Besten geräucherten Schinken offerirt billigst
J. Schwolow.

Messina Apfelsinen und Citronen
in ausgezeichnet schöner Frucht, empfiehlt bei Partheien, einzelnen Kisten und ausgezählt billigst
J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Oranienburger Soda-Seife,
ganz ausgetrocknet, beste **Elain-Seife**, feinste **Flor-Stärke** und vorzüglich schönes **Doppelblau** empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke,
so wie Frauenstraße No. 908.

Feinste Tischbutter, a 7, 7½ u. 8 sgr., schöne Kochbutter, a 5, 5½ und 6 sgr., empfiehlt
Wilhelm Faehndrich.

☞ Sehr schöne schlesische Bollen sind bei Schmidts Ausfall billig zu verkaufen.

Die
Papier-Niederlage
von
Ferd. Müller et Comp.,
im Börsengebäude,
ist durch neue Zufuhren mit vorzüglichen, sehr preiswürdigen Gattungen
Brief-, Schreib- und Zeichnen-Papieren
assortirt und empfiehlt gleichzeitig
schwarze Tinte,
feinste tiefschwarze, für Stahlfedern geeignet, und dergl. Canzlei- und Schultinte zu billigen Preisen.
Engl. Copier-Tinte,
als ausgezeichnet schön bereits bekannt.
Feinste rothe Tinte,
welche nie Bodensatz bildet, und deren Farbe sich sehr gut conservirt.

Holzverkauf.
In der Milnitzer Forst bei Ueckermünde sind zu jeder Zeit in größern und kleinern Parthien nach der Königl. Taxe käuflich zu haben: kiefern Bauholz von starkmittel abwärts, Nutzholz jeder Gattung, Bandstöcke, Spalt- und Rund-Latten, Baumpfähle, Rickstangen, Leiterbäume, Hopfenstangen und Dachstöcke. Bemerkt wird, daß das Revier nur eine halbe Meile von der Ablage entfernt ist, wodurch die Transportkosten für entfernte Käufer sehr gemindert werden.
Käufer haben sich an den Herrn Förster Schulz daselbst zu wenden.
Stolzenburger Glashütte, den 20sten März 1846.
C. A. Strecker.

Rococco-Caloschen,
20 und 25 sgr. a Paar, sind wieder vorräthig bei
D. Steinberg.

Neue und gebrauchte Fortepianos stehen fortwährend zum Verkauf und zur Vermiethung; auch stimme und reparire ich nach wie vor.
Instrumentenmacher C. F. Thoms,
Bollenstraße No. 681.

Bettfedern und Daunen
in allen Sorten sind billig zu haben bei
David Salinger,
Breitestraße.

Vorzüglich schöne Bettfedern und Daunen sind in großer Auswahl zu haben Roßmarkt No. 704.
Wittwe Saaß.

Wir erhielten so eben eine große Sendung

gestickter Gardinen

in den neuesten Mustern direkt aus der Schweiz und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen.

J. F. Meyer & Co.

Polka-Hüte,

Filz- und Pariser seidene in neuester Façon, empfingen und verkaufen billigst J. Jacoby & Co.

Aechten Bielef. Patent-Roman-Cement offeriren billigst H. Grawitz & Comp., gr. Domstr. No. 677.

Bekanntmachung.

Meine Artikel, welche unten bemerkt sind, und welche früher Herr J. Schwolow in Stettin verkaufte, sind bei dessen Nachfolger, Herrn

A. W. Kamecke

daselbst, in dem bisherigen Lokale in bester Güte fortwährend zu haben.

Aecht englische Universal-Glanzwichse

von G. Fleethworth in London, in Büchsen von 5 und 2½ sgr.

Amerikanische Caoutchouc,

oder Gummi-Elasticum-Auflösung, alles Lederwerk wasserdicht zu machen, in Büchsen à 5 und 2½ sgr., nebst Gebrauchszettel.

Feinster Orientalischer Räucher-Balsam

in Fl. à 5 sgr. Eduard Oeser in Leipzig.

Sahnen-Käse

in schönster Qualität, a Stück 5 sgr., empfiehlt Wilhelm Faehndrich. kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke, so wie Frauenstraße No. 908.

Vorzügliche Kocherbsen, à Metze 5 sgr., kleinen Fetthering à Mandel 1½ sgr., offeriren Louis Sahlfeldt & Comp., Bollwerk No. 1092.

Das Berliner Möbel-Magazin von F. Lindenberg, Roßmarkt No. 718 b., ist wieder mit allen Arten Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren auf das vollständigste assortirt und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Königsstraße No. 182 ist ein Klavier billig zu verkaufen.

Oelfässer mit eisernen Bänden sehr billig bei Carl Friedr. Siebe.

Die neuesten Mantillen, wie auch Manteaux à la visite empfing direkt aus Paris J. C. Piorkowsky.

Neuen Rigaer und neuen Memeler

Kron-Säe-Leinsaamen

empfiehlt, bei Tonnen und einzeln billigst, T. C. Lüderitz.

Zum 1sten April ist ein fast neues Laden-Repositorium nebst Laden-Utensilien zu verkaufen, große Lastadie No. 218.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich alle Sorten Watten, so wie auch schöne „Stepprockwatten" in weiß und gelb zu den billigsten Preisen vorräthig habe. Es bittet um recht zahlreichen Besuch die Watten-Fabrik von J. Ph. Zielke, Fuhrstraße No. 640.

Glacé-Handschuhe von Jouvin,

die anerkannt besten auf dem Continent empfing und empfiehlt

Emmanuel Lisser, oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Handschuhe,

seidene, halbseidene, gezwirnte und baumwollene, mit und ohne Knöpfe, empfiehlt zu sehr billigen Preisen Joh. Aug. Kraetke, Schulzenstr. No. 173.

☞ Ein gutes Mahagoni-Piano-Forte steht zum billigen Verkauf Fuhrstraße No. 845, parterre.

Frisch gebrannter Rüdersdorffer Steinkalk

aus der Brennerei zu Podejuch.

Chamotte, Chamotte-Steine und Roman-Cement

bei Sauer et Sapel, Junkerstrasse No. 1112—1113.

Weiße trockene Seife, a Pfund 3½ und 4 sgr. empfiehlt Julius Schönfeldt, Frauenstr. No. 913.

Cypern-Vitriol in Fässern von 1 Centner Netto bei August Haacke.

Neue Drehrollen stehen zum Verkauf Frauenstraße No. 879.

Hydraulischer Kalk, engl. Cement, Sammet-Roth und Braunroth, in 1 bis 5 Centner-Fässern, beste Messinaer Apfelsinen und Citronen, in Kisten und ausgezählt, so wie auch billige, gute, weiße und rothe Weine in Bouteillen und Gebinden, offerirt C. F. Busse, Mittwochstraße No. 1064.

Neuen Pernauer, Rigaer und Memeler Leinsaamen offerirt billigst Wilhelm Weinreich jr.